

Nebrer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheinungswöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
 Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postanstalten 0.85 M.

Schriftleitung: Wihl, Sauer in Nohleben.
 Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Nohleben.
 Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weich, Markt 34/35.
 Fernsprecher: Amt Nohleben Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Refammeteil 18 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
 Bankkonten: Stadtpostkassa Nebra — Bankverein Atern.

Nr 12

Sonnabend, den 12. Februar 1927

40. Jahrgang.

Kabinettsberatung über die deutsch-polnischen Schwierigkeiten.

Verbot deutscher Zeitungen in Odiöserstellen.
 Der zwischen Deutschland und Polen bestehende Konflikt tritt nimmer in a f u r e s Stadium. Am Freitag wird sich die Reichsregierung mit der Frage beschäftigen, ob angeht, der dauernden Ausweisungen aus Polen, die nicht immer anfallen, es überhaupt einen Zweck hat, über die Frage des Niederlassungsrechts weiter zu verhandeln. Wenn nicht noch im letzten Augenblick Polen seine Taktik Deutschland gegenüber ändert und vor allem die von Deutschland verlangte Außenstimmeneinholung für die vier ausgewiesenen deutschen Beamten aus Ostoberschlesien verlängert, wird sowohl in Berlin als auch in Warschau den zuständigen polnischen Stellen die W e r e t o s i a t i e t weiterer Verhandlungen in Aussicht gestellt werden.

In Berliner politischen Kreisen berührt es eigenartig, daß die Polen ihre unerbittlichen Ausweisungen-befehle erst erlassen haben, nachdem die Verhandlungen über die deutschen Rückstellungen zum Abschluß gekommen waren. Mit nachschleppenden Gemüthen hat der jetzt hingetretene Vize geschäftsführer, kaum man daraus ersehen, daß die drei deutschen Zeitungen Ostoberschlesiens, die „Kationier Zeitung“, der „Oberschlesische Kurier“ und „Der Volkswille“ auf Anordnung der Polizeidirektion R a t o w i c z e n verboten worden sind, da diese drei Blätter über den Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen berichtet haben, wobei in übereinstimmend mit den in Deutschland erscheinenden Zeitungen darauf hingewiesen wurde, daß die Ausweisung deutscher aus Ostoberschlesiens die deutsch-polnischen Verhandlungen unfruchtbar befechtlich hätte.

Die deutsche Regierung wird durch ein längeres amtliches Kommuniqué namentlich im Vorstabe den Eintritt erwidern, daß dem Vorgehen der deutschen Regierung eine besondere politische Tendenz zugrunde liege. In diesem Kommuniqué behauptet sie, daß den ausgewiesenen deutschen Beamten nur eine beschränkte Außenstimmeneinholung zugestanden worden sei und daß die deutsche Regierung auch bei der Rückkehr der polnischen Arbeiter aus Deutschland die gleichen Grundzüge wie die polnische Regierung befolgt. Demgegenüber wird von deutscher Offizieller Seite festgestellt, daß die Rückverlängerung der Außenstimmeneinholung der deutschen Beamten scheinbar-widrig durchgeführt worden sei und daß der Vergleich mit den Handelsverträgen, denen im Prinzip die Möglichkeit der Rückverlängerung nach Deutschland offensteht, völlig abwegig sei.

Sollten die deutsch-polnischen Verhandlungen jetzt wieder abgebrochen werden, so würde gegenüber dem letzten Zustand kein neuer Fall eintreten, da der 3. 11. 1926 zwischen beiden Ländern am 1. schon besteht und kaum eben weiter gehen wird.

Die Reichsregierung klagt in der Chorzowangelegenheit.

Schadenersatzleistung von 75 Millionen Goldmark.

Welm Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingegangen. Diese Klage bezieht sich auf die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes vom 25. Mai 1926 in der Angelegenheit der S i d l o w i c z k o r t e von Chorzow. Da in dieser Entscheidung keine Zeit ausgesprochen worden war, daß die Haltung der polnischen Regierung gegenüber den Eigentümern der Fabriken von Chorzow im Widerspruch mit den Bestimmungen der Genfer Konvention stehe, und da ferner die von Deutschland eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen mit Polen infolge der ablehnenden Haltung der polnischen Regierung zu keinem Ergebnis geführt haben, erwidert nimmer die deutsche Regierung in ihrer neuen Klageform die Internationalen Gerichtshof, eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmen (den Aufwärtseisenwerken) Schadenersatzleistungen in Höhe von 75 Millionen Goldmark betragen müsse.

Reichsinnenminister Keudell bleibt.

Was Reichsminister Marx sagen wird.
 Reichsminister Dr. Marx wird am Freitag, wie in Aussicht genommen war, das Ergebnis seines Studienbesuchs über den Reichsinnenminister Dr. von Keudell im Reichstag bekanntgeben. Die Erklärung wird im wesentlichen darauf hinauslaufen, daß für ihn und für die Regierungsparteien keine Veranlassung vorliegt, daß Herr von Keudell den Posten des Reichsinnenministers niederlegt. Er wird hierbei ferner betonen, daß auch die preussische Staatsregierung Herrn von Keudell nach dem Kapp-Anfall als Regierungsrat nach Ansbach berufen wollte. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichsminister auch darauf hinweisen wird, daß Herr von Keudell vor dem Reichstagnet die unpräzise und un-

klärung abgegeben habe, daß er den Eid auf die Reichsverfassung geleistet habe und aus dieser Eidestreue die entsprechenden Konsequenzen ziehen, das heißt, die Reichsverfassung halten werde.

Die Erklärung des Reichsministers soll vor dem Eintritt in die Tagesordnung erfolgen, so daß eine Debatte nach der bestehenden Geschäftsordnung nicht stattfinden kann, es sei denn, daß der Reichstag eine Eröffnung der Aussprache beschließen würde, was aber sehr zweifelhaft erscheint. Die Beantwortung der kommunistischen Interpellation über die Beziehungen zwischen dem Reichsminister von Keudell und dem Sozialverband „Olympia“ dürfte vom Kanzler noch nicht vorgenommen werden, vielmehr soll diese Interpellation bis zur Staatsberatung des Reichsministeriums des Innern zurückgestellt werden.

Unterredung zwischen Hoefel und Briand.

Aussprache über wichtige schwebende Fragen.
 Der deutsche Botschafter von Hoefel, der von Berlin nach Paris zurückgekehrt ist, hatte eine einständige Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Auf Grund der Unterredung, die der Botschafter in Berlin mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann gehabt hat, sprach er mit Briand die verschiedenen Fragen, die Deutschland und Frankreich beschäftigen. Dabei wurden u. a. der Wunsch der Verhandlungen über die Entwaffnung Deutschlands und die weitere Befestigung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen berührt.

Weiter über die Unterredung bekannt wird, hat diese allen Problemen gealtert, die zwischen Frankreich und Deutschland in den nächsten Wochen behandelt werden sollen. Man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß neben den in dem deutschen Kommuniqué erwähnten Fragen auch das Problem der Meinlandsbrümmung eingehend erörtert und die Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann in Betracht gezogen worden ist. Auch die bevorstehende Genfer Konferenz wird in der Unterredung eingehend besprochen worden sein. Man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß neben den in dem deutschen Kommuniqué erwähnten Fragen auch das Problem der Meinlandsbrümmung eingehend erörtert und die Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann in Betracht gezogen worden ist. Auch die bevorstehende Genfer Konferenz wird in der Unterredung eingehend besprochen worden sein.

Neue Schwärze zu Stresemann?
 In Pariser politischen Kreisen verbreitet man das Gerücht, daß der deutsche Botschafter von Hoefel sich nach Zan Remo begeben wolle. Man legt diesen Schwärzen baldhin aus, daß Dr. Stresemann eine Zusammenkunft mit Briand beabsichtigen wolle.

Der Aufstand in Portugal nieder geschlagen.

Die Heuter aus Lissabon melden, haben sich die Aufständischen, die das Marinereferat und das Zentralparlament befehligten, nach einer heftigen Beschießung ergeben. Im ganzen Lande soll Ruhe herrschen. Die Aufstandsbewegung hat zahlreiche Todesopfer gefordert. Auch die Zahl der Verwundeten ist groß und der Sachschaden sehr erheblich.

Die nachfolgend bekannt wird, sind allein in O p o r t o bei dem Bombardement 100 Personen aus dem Leben genommen, während etwa 300 Personen verletzt wurden. In der Stadt herrscht jetzt nach einer bei der englischen Admiralität eingegangenen Mitteilung des englischen Konsuls in Oporto völlige Ruhe. Königl. M a n u e l sprach in London beim W e d u a t e n über das Aufstehen aus und erklärte, er habe keine Absicht, England zu verlassen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Finanzpolitik der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.
 Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft veröffentlicht eine Darlegung, in welcher sie zu ihrer Finanzpolitik Stellung nimmt und sich gegen den Vorwurf bereidigt, die Reichsbahn treibe eine Z e h l a u r i e r u n g s p o l i t i k . In der Darlegung wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Reichsbahn eine vorläufige Finanzpolitik treiben müsse, um ihrer Verpflichtung gegenüber dem deutschen Volke nachzukommen, die darin bestehe, die Zinsen für die 65 Milliarden Eisenbahnobligationen herauszuwirtschaften. Unerlässlich würde die Reichsbahn, der wertvollste Reich des Reiches, unter ausschließlicher Leitung gelangen. In dem Kommuniqué wird weiter darauf hingewiesen, daß die Reichsbahn, um ihren Anforderungen zu genügen, jährlich rund 400 Millionen Mark zur Verfügung haben müsse. Darüber hinaus habe die Reichsbahn heute noch 200 Millionen M a r k v e r f ü g b a r , in denen aber 80 Millionen Mark als ein Teil einer unveränderlichen Anleihe stecken. Außerdem sei zu erwarten, daß der Betrag von 200 Millionen Mark als Reserve in der Zeit der vorerwähnten Monate sich bald vermehren werde. Es müsse ferner berücksichtigt werden, daß ein Unternehmen wie die Reichsbahn mit einem U m s a t z von jährlich 4 bis 5 Milliarden Mark stets entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung haben müsse und daß die Betriebsbedürfnisse bei der Reichsbahn nur etwa 3 bis 4 des gesamten U m s a t z e s ausmache.

Geschlechtsreform vor dem Reichstag.
 Berlin. Am Reichstagsdienstag des Reichstages hat man sich nochmals mit den verschiedenen Vorschlägen auf Reform des Geschlechtsverkehrs beschäftigt. In einem Schlusswort beehrte der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. K a p l l , der zum Teil die Verhandlung angesetzt hatte, daß die Aussprache ergeben habe, daß man vielfach geneigt sei, in Bezug auf den Geschlechtsgrund der Gesetzlichkeit eine Erweiterung herbeizuführen. Weiter habe sich herausgestellt, daß gewisse R e t r o g r a d u s i n t e r i e n zwischen dem Verhältnismäßigprinzip und dem Zerrüttungsprinzip gefordert werden müßten. Der Vorsitzende empfahl dann, nicht in eine Zweiteilung der demoralisierten, isoliert demoralisierten und kommunistischen Kräfte einzutreten, sondern den Auswärtigenmitgliedern zunächst Zeit zu lassen, sich mit ihren Fraktionen zu besprechen. Diesem Vorbeschlusse stimmten die Parteien zu. Wiederholung des bayerischen Handelsministerpostens.

Über die Frage, ob der durch den Ministerrat des Handelsminister Dr. von Meinel freigeordnete Posten wieder besetzt werden soll, sind in der bayerischen Regierung, besonders M e i n a n s b e r g e r s c h e d e n e n t s c h a n d e n . Während der Ministerpräsident Dr. H e l d v o r s c h l a g t , den Posten bis zur Lösung der Frage der Staatsvereinfachung unbesetzt zu lassen, verlangen die Deutschnationalen die sofortige Wiederbesetzung des Postens. In der Koalitionsabstimmung konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der deutsche Botschafter in Washington hat gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf dem Atlantischen Ozean ein Aufstich in die Luftschiffahrt verboten sei, einen Protest erhoben.
 Genf. Die 44. Tagung des Völkerbundrates ist auf den 7. März angeordnet. Sie wird sich u. a. mit der Saarfrage, der Weltwirtschaftskongressen, der Frage der Zivilisationsländer und des internationalen Arbeiterschutzes in Oberösterreich beschäftigen.

Paris. Hier hat die erste Fühlungnahme zwischen der französischen und der spanischen Regierung für die Z a n e r o p r o m u l a g e n stattgefunden. Am Freitag, dem 10. März, ist eine französisch-spanische Memorandum, das die Forderungen der spanischen Regierung enthält, überreicht worden.

Rom. „Tribuna“ stellt gegenüber englischen und französischen Zeitungsmeldungen, wonach Dr. Stresemann in Zan Remo mit W a s s i n i n i zusammenzutreffen werde, fest, daß der italienische Regierungsdienst nicht daran denke, Rom zu verlassen.

Berlin. Hier erfolgte der Austausch der Ratifikationsurkunden des am 26. März vorigen Jahres in Bukarest unterzeichneten polnisch-rumänischen Garantievertrages.

Englands Mitteilung an den Völkerbund in Saden China.

Genf. Sir Austen Chamberlain hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein etwa 20 Seiten umfassendes Memorandum über die britische Politik gegenüber China überreicht. In der ersten Stelle des Memorandums ist hervorzuheben: Unter allen Umständen ist die britische Politik gegenüber China zu sein, dem Völkerbund eine Mitteilung zugehen zu lassen, um seinen Mitgliedern eine erschöpfende Darstellung der Politik der britischen Regierung gegenüber China zu unterbreiten und um ihnen zu zeigen, wie sehr die Politik der britischen Regierung gegenüber China in Übereinstimmung steht mit dem Wortsachen und dem Geist der Völkerbundcharta. Die britische Regierung bekennt sich zu diesem Geist und will, daß der dem Völkerbund gegenüber die Politik sich so zeigen, daß die Möglichkeit bieten sollte, die mit den Interessen des Völkerbundes anzunehmen, so würde die britische Regierung sich glücklich fühlen, eine solche zu bezeugen.

Die Sage in Portugal.
 Paris. Nach Meldungen, die das „Journal“ über Madrid erhalten hat, besagen Nachrichten von der portugiesischen Grenze, daß zwischen Braga und Porto die S a m p e l zwischen den Anhänger der Revolutionäre und den Regierungstruppen andauern. Die Eisenbahnen in Saden und Lissabon sollen sich der Streikbewegung, die die Eisenbahner des Nordens und des Südens ausgerufen haben, angeschlossen haben.

Demission des Präsidenten von Chile?
 Santiago de Chile. Hier ist das Gerücht in Umlauf, daß der Präsident von Chile, demissionarisch über Urlaub nehmen wird, um die Regierungsgeschäfte dem mit der Bildung der neuen Regierung betrauten Obersten J o n e s zu überlassen, der von der Armeemehrheit wird. J o n e s erklärte in einem der Presse überreichten Kommuniqué, der Präsident von Chile in Chile müsse durch eine Reorganisation der Regierung und das Heranziehen neuer Männer gebildet werden.

Aufgaben der Post.

Der neue Reichspostminister hat eine etwas zweifelhafte Erklärung abgegeben, weil er nämlich sein Amt zu einer Neuordnung der P o s t a n s t a l t e n a b h ä n g i g e n s e h e n . Darüber hinaus ist aber die Reichspost überbaut in einem Stande der Entwicklung, wo finanzielle Fragen, schwerwiegendster Art, über all aufstehen. Im Verwaltungsgebiet der Reichspost, der Posten zu einer Erziehung zusammenzutreten, über, erwiderte der neue Postminister, Dr. S t r e h l e i n s t e n Programm und konnte darauf hinweisen, daß es seinem Amtsvorgänger, Herrn Dr. S t i m p f , gelungen sei, nicht ohne eine Gefundung der Verwaltung herbeizuführen, sondern vor allem die Reichspost wirtschaftlich einzuwickeln als ein Instrument des Verkehrs. Der neue Minister will in diesen Bahnen weiterarbeiten, ist

sch aber darüber klar, daß nicht bloß die Wirtschaftlichkeit, sondern auch die Finanzanlage des Reiches dabei gewisse Grenzen liegt.

Die einzelnen Zweige der Reichspostverwaltung dieser Art ja in der ersten Hälfte des Jahres 1904 zu sein, also von einem Reichswort nicht bedrückt zu werden — sind natürlich von verschiedener Ergiebigkeit. Des weiteren aber sind diese verschiedenen Zweige hinsichtlich ihres Ertrages auch voneinander abhängig. Man denke z. B. daran, daß der schriftliche Verkehr des Württemberg untereinander wesentlich beeinflusst wird von der Wichtigkeit mündlichen Verkehrs, also durch den Fernverkehr z. B. Das eine drückt auf das andere. Ist die telephonische Verständigung im Ortsverkehr billiger und schneller als der schriftliche Verkehr, so wird sich das in einem starken Zurückgehen des letzteren äußern. Diese Möglichkeit ergibt sich aber ohne weiteres aus der ständigen Ziergerung des Fernverkehrs, die andererseits der finanzjähren Ergiebigkeit dieses schriftlichen Verkehrs schwere Wunden schlägt, diesen vielmehr sogar jenseit herabschiebt, daß sich eine Unterbilanz dabei herausstellt. Daber das Verhältnis des jetzigen und des früheren Reichspostministers, ein Gleichgewicht herzustellen, bei dem die Post keinen Schaden leidet.

Vielleicht aber wird es Aufgabe des neuen Reichspostministers sein, seine Aufgaben in ihrer Gesamtheit zu beurteilen und zu behandeln. Das würde bedeuten, daß er auf diesen oder jenen Sondergebiet einen Verlust hinnehmen, weil er auf einem anderen Gebiet durch Maßnahmen gedeckt wird. Die deutsche Wirtschaft der Reichspost ausgenutzt wird zur Erreichung großer Einnahmen, also übermäßig auf Auswärts eingestellt wird. Die Post hat in vielen Betätigungswegen dem Verkehr zu dienen, aber ihm nicht als mitleidende Hand zu betrachten. Modernisierung und schnelle Wertschöpfung aller technischen Neuerungen und Erfindungen wird es verhindern können, daß hierbei eine Verlustwirtschaft eintritt. Die Reichspost selbst hat zu beweisen, daß sie gewillt ist, auf diesem Wege vorwärtszugehen, aus einigen Zweigen ihres Betriebes das herauszuheben, was sie aus anderen verliert. Es mag hierbei erinnert werden an die gewaltige Ausdehnung, die der Wirtschaft in den letzten Jahrzehnten durch den Verkehr und die Luft zu neuen weiten Ausdehnungsmöglichkeiten und — bei einer anfeindenden Linie des deutschen Wirtschaftstriebs, die wir ja alle erleben, gilt auch für die Reichspost der kaufmännische Grundsatz, daß große finanzielle Erfolge nicht von großen Umsätzen unter großen Kosten erzielt werden können, sondern daß kleine Umsätze es hier ist, der den großen Umsatz und damit den großen finanziellen Erfolg verursacht.

Der Monopolcharakter der Reichspost schließt also nicht bloß Rechte, sondern auch Pflichten ein. Die Gründe der deutschen Reichspost, Staatsrechtlich zugehörig, war tief von dem Grundgedanken durchdrungen, daß eine größtmögliche Ausdehnung des Postbetriebes in allen seinen Zweigen verbunden sein müßte mit einer größtmöglichen Verbilligung der Postvermittlungsmittel, weil daraus erst der finanzielle Erfolg erwache. Manche seiner Nachfolger sind von diesem Grundgedanken abgewichen, das geschah niemals zum Vorteil des Postwesens, dem das Interesse der Nachfolger ist, man aber von neuem daran gelangen, diese Gedanken zu verwirklichen, und es ist zu begrüßen, daß der neue Reichspostminister auf diesem Wege fortjahren will.

Nach und Fern.

Neuba, 12. Februar.

Brand. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch war durch Ueberföhren von Zeer in der Seilerrei des Herrn Widel ein Brand entstanden, der größeren Umfang und erheblichen Schaden verursacht hätte, wenn die Gefahr nicht rechtzeitig bemerkt worden wäre. Das Feuer wurde durch Herrn V. selbst und seine Leute gelöscht, so daß die Feuerwehr nicht alarmiert zu werden brauchte.

Turnverein. Das jahrelange gute Einvernehmen, das zwischen Turnverein und dem bisherigen Wirt des „Ratteleiers“ bestand, möchte der Turnverein noch einmal bekräftigen durch Veranstaltung eines Langzeitkämpfens am nächsten Sonntag. Da die Gastfreundschaft im Turnverein eine immer gepflegte Tugend ist, werden Gäste auch an diesem Abend ihre Freude haben.

Für den Denkmalsfond. Wir weisen noch einmal auf den am morgigen Sonntag im „Schützenhaus“ stattfindenden zweiten Theaterabend des Kreisvereins hin. Angesichts des Zwicks ist wohl zu erwarten, daß auch diesmal kein Platz unbefüllt bleibt. Den Mitwirkenden, die gewiß alle wieder gern ihre besten Kräfte in den Dienst der guten Sache stellen, auch damit verbundene persönliche Opfer bringen, gebührt höchste Anerkennung.

Kino. Wie uns Herr Kinobesitzer Puff-Wohlleben mitteilt, ist es ihm gelungen nun auch den nachherbaren den 12. 2. 27 abend 8 Uhr im Saale des Schützenhauses in Neuba zur Vorführung zu bringen. Der Film bringt romantische Bilder aus dem heiteren Wien auf die weiße Wand. Lya Mara als Muzi versteht es, durch ihr schalkhaftes Spiel die Zuschauer zu unverhofften Lachjahren zu veranlassen, während Harry Dieble durch sein schamantisches Lächeln und vornehmtes Spiel die Herzen im Ru erbeutet. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Kartenvorverkauf in der Buchhandlung von Schat findet.

Stadtkirche. In der Zeit des Frosttums und der Fröhllichkeit, der sog. Faschingszeit, wird es als besonders sorgfältig empfunden werden, daß der Besizer der Stadtkirche seine Besucher am Sonntag mit einem volkstümlichen Film erfreuen wird, bei dem der „hohle Hühnerfinken“ Freude und Lebenslust, Witz gestalten haben. Beachtet auch hier einmal ein kleines Zeichen auf — nach dem Ende des gegen die Fülle der heiligen Situationen überzogenen Lebensmenschen macht! Ein wenig Wein, das ganze Leben ein rosenschöner Traum! Und dieses fröhliche Spiel ist ein Spiegelbild davon. Wer also am Sonntagabend einige Stunden frohgelaut werden möchte, der gehe ins Kino.

Preisfest. Alle eingeschriebenen Mitglieder der Stützpunkt und deren Anhänger werden zum Preisfest

auf nächsten Sonntagmorgen im Gasthof „Zum weißen Roß“ eingeladen. Hohe Preise werden den besten Spielern.

Maschinenbau in Völklingen. In der „Schweizerhütte“, in der am Mittwoch Herr Bichmann und wahrscheinlich noch mehr die Arbeiter durch ihre Aokunft zum Karpenfahnen eine ansehnliche Schar Gäste geradezu füllte, fand sich am Sonntag zum Mastenball viel fröhlich Volk ein, das sich auf einige Stunden unermüdet gegenseitig nach und nach die Zuschauer erheitern wird. Im Saal selbst, nicht im kleinsten Ort, koste manierte alles nach der Großart, wo nicht nur während des Festes, sondern das ganze Jahr über der Himmel voller Origen hänt.

In die Alpen. Wer das Glück hatte, auch nur flüchtig die Alpen zu schauen, das fröhliche, ungezwungene Leben zu kosten, das auf den mit ewigem Schnee bedeckten Berggipfeln inmitten in den fabelhaften Ortschaften im Tale sich abwickelt, der möchte wohl immer dort wohnen. Aber leider geht das nicht, und ebensfalls werden viele Menschen, ohne die Alpen gesehen zu haben. Das soll nun anders werden dadurch, daß nicht mehr die Menschen, sondern die Alpen wandern werden. Am übernächsten Sonntag sind sie auf ihrer Wanderung in Neuba im „Spüßhaufe“ und wer da einmal den „Wagmann“ oder sonst einen Berggipfel besteigen möchte, der sich für Bergsteigen zum Warten im tiefen Schnee. Und dann lerne jeder jodeln und singen, das gehört dazu.

Theater. Das wohl von allen Vorkommnissen im „Römann“, die Liebes- und Abenteuerromanzen in großer Spannung erwartete Gastspiel des allseitig im besten Ruf stehenden „Lippiger Modernen Theaters“ wird nunmehr bestimmt am 20. Februar, abends 8 Uhr im „Preußischen Hof“ vor sich gehen. Nach 3 in diesem Jahr erschienenen Büchern der Besuch ist sehr teuer werden. Nichts sind bisher die Vorstellungen des Stückes ausverkauft gewesen.

Das Stück ist noch dem Inhalt des so sehr spannenden Romanes sehr geschickt bearbeitet und bringt alle Hauptmomente in dramatisch einwandfreier Art auf die Bühne. Es ist also ein Wert anerkennen, das selbst nur als Schauspiel angesehen, auch als fabelhaft anzuhören und zu betrachten. Es hat also gar nichts von den üblichen Dramatiken zu tun, von dem gelehrten Romanen an sich und kann mit Recht den Anspruch erheben, literarisch genommen zu werden. Die Aufführung wird eine sehr gute werden. Sämtliche Mitwirkende sind erstklassige Künstler. Das Stück selbst ist sorgfältig einstudiert und in jeder Hinsicht vollendet. — Gemeiner Kadaver und Ewe M haben Eiz Weidlich und Margarete Anselmann vom „Reinen Theater“

— Leipzig als Gäste übernommen. Wegen anderweitiger Verpflichtungen kann eine nochmalige Aufführung nicht stattfinden. Interessenten werden daher gut tun, sich baldmöglichst mit Eintrittskarten zu versehen. Der Abendvorstellung geht am Nachmittag 7 1/2 Uhr das reizende und lehrreiche Kinderstück „Die Zauberkünstler“ voraus, dessen Besuch wohl angelegentlich empfohlen. Viele aber die Leistungs-fähigkeit des „Lippiger Modernen Theaters“ vorliegende Kritiken lassen durchaus die guten Leistungen der Gesellschaft wohl und ganz erkennen. Ein Besuch der Vorstellung kann also nur empfohlen werden. Hat es doch einen eigenen Reiz, die Personen eines gern gelesenen Romanes, die man beim Lesen nur in der Phantasie gesehen, nunmehr in Fleisch und Blut auf der Bühne vor sich zu sehen, ihre Schmerzen und Freuden in größerer Intensität miterleben. Aus Näheres ist aus dem Inserat in der heutigen Nummer zu ersehen.

Wichtige Bekanntmachung. Auf die in heutiger Nummer vom Finanzamt veröffentlichten Bekanntmachung betr. Fest für die Abgabe der Steuererklärungen weisen wir hierdurch unsere Leser nochmals hin.

Küchle. Der Herr Regierungspräsident hat Landespolizeilich im Zustimmung der städtischen Polizeibehörde des Namens der Stadt Göbeln im Anlauf mit „K“ als die amtlich richtige festlegt.

Ittern. Der traurige Zwischenfall an der Breilober Kirmes, die Niederlegung des Angereizten Volktraus aus Onkelchen durch den Schrankenwärter Müller, Hand, vor einigen Tagen zur Verhandlung vor dem Nordhäuser Schwurgericht. Das Urteil ist für den Angeklagten recht mild ausgefallen: 4 Jahre Gefängnis erzieht er dafür, daß er einen Mann in der Wüste seiner Jahre wegen einer ganz geringfügigen Urache in seiner Kirmesstimmung niederknallte. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Fuchshaus und 10 Jahre Gehirnlitz beantragt. — Der Wiener Kauf der Kleinmünzen Geber, 28 Worgen, im Ameri-gelegen, hat verhältnismäßig hohen Erlös erzielt. Insgesamt wurden für die 28 Morgen 19540 Mark erzielt und zwar wurden sie in 14 Parzellen von je 2 Morgen verkauft. Davon kam die teuerste Parzelle auf 1650 Mk. und die billigste auf 1240 Mk.

Halle, 10. Febr. Direktor Kuhlmann aus Glauch i. Anh. wurde, als er hier am Bahnhof einen Kaiserlalon aufsuchte, plötzlich von einem Unwohlsein befallen. Er gab sich etwas niedriger zu hüten. Kurz darauf wurde er von einem tödlichen Schlaganfall erfaßt. Direktor Kuhlmann war 58 Jahre alt.

Schlafst. 10. Febr. Nach einem Mastenball hantierten junge Leute am Samstag mit einem Revolver. Dabei erlosch ein Schornsteinfegergelebe seinen Freund, den Arbeiter Schmidt.

Coburg. In einem Ort der Nachbarschaft moht neben anderen Gebäuden die Göttem Frau Gise Bergmann. Um sich auf der Höhe der Bismarckstraße zu halten, machte sie einen neuen Turm durch und besehte die Prüfung mit sehr gut. Dann wurde sie aber auch in einer Weise geübt, daß der ganze Ort, insbesondere alle bisherigen und künftigen Kundinnen, erstarkt auflauteten. Ihr Ehemann bestellte eine Musikkapelle, die die Frau im festlichen Zuge einholte. Vor dem Hause wurde ein Ständchen gespielt, und dann fuhr ein Frau Gise in funkelglänzender Antikstracht — Schwesternkleid mit 4 Uhr — in ihrer Schleppe den Klängen durch die ganze Ortschaft. Alle freuten sich darüber — mit Ausnahme der Konturruentinnen; aber auch die mußten zugaben, daß der Mann dieser tüchtigen Frau die Klame verleiht.

o Munition Pacelli und Reichsanstalt Dr. Marx bei der Berliner Kapflrüfungster. Anlässlich des 5. Jahresfestes der Krönung Papst Pius XI. fand in Berlin in der Hochschule für Musik ein Festspekt statt, zu dem neben anderen Persönlichkeiten auch Munition Pacelli und Reichsanstalt Dr. Marx erschienen waren.

o 112. März für eine Flasche Saarwein. Bei der in Trier abgehaltenen Versteigerung von Domänenweinen wurde auch ein 112er Serriger Riesling Tradenberber ausgesetzt und abgeboten und die Flasche zu 112 Mark verkauft. Dieser Saarwein soll von so wunderbarer Reife und Höhe und von solch edler Blume sein, wie sie außer den besten Auslesen des Rheingaus kein anderer Wein der Welt aufzuweisen hat.

o Gasvergiftung auf der Vulpshöhle in Amberg. Wie aus Amberg berichtet wird, ereignete sich in der Gasvergiftung der Vulpshöhle ein schweres Unglück. Infolge unrichtiger Gase erkrankten sechs Arbeiter unter Bergungsangelegen. Einer ist inzwischen gestorben.

o Familientragödie. In Varelshaus in Schlesien hat sich eine schreckliche Familientragödie abgespielt. In ihrer Verewaltung über Familienverhältnisse begab die Frau des Virektors Papladt in die dreijährige Tochter mit 12 Jahren in die Wüste. Diese Tochter wurde in einem Hause in Sibirien in den Flammen. Mutter und Tochter erlitten schwere Brandwunden und wurden ins Spital nach Mährisch-Strau übergeführt, wo das Kind seinen Brandwunden erlag. Die Mutter ringt mit dem Tode.

o Selbstmord in der Kirche. In Sempst hat sich in der Kirche auf dem Gegenüberplatz, zu einer Zeit, als zahlreiche Gläubige versammelt waren, ein seltsames Verbrechen ereignet. Ein Mann, der aus der Kirche aus der Kirche und ehe er geföhrt werden konnte, legte er den Lauf in die Schläfe und drückte die Waffe ab. Er war sofort tot. Der Pfarrer ließ die Kirche sofort schließen.

o Schwere Schneefälle in Ostbavarien. Wie aus Belgrad berichtet wird, haben schwere Schneefälle im Süden und Südwesten des Landes großen Schaden herbeigeföhrt. In der Ostbavaria von Spalato liegt fast keine weiße Schneehöhe bis zu sechs Meter Höhe. In trostlichen Küstengebiet sind einzelne Gebirgen von jeder Verbindung abgetrennt. In Belgrad hat der Sturm zahlreiche Dächer abgerissen. Bei Spalato sind mehrere kleine Schiffe verunglückt. Aus Wien sind mehrere als Nachrichten. In Bosnien und der Herzogtum sind zahlreiche Wälder in die Dörfer eingestürzt.

o Ein Meteor verurteilt eine Panik. In der Nähe der Stadt Mostem in Böhmen ist ein großes Meteor niederkam, wodurch in der Bevölkerung ungeheurer Panik hervorgerufen wurde. Das Volk floh in alle Richtungen und glaubte, daß das Ende der Welt sich näherte. In den Straßen des Städtchens hielten die Leute nicht und begannen zu beten. Das Meteor ist am letzten Ende des Städtchens auf einen Platz, ohne Schaden anzurichten.

o Munitionsexplosion in einem chinesischen Truppentransportzug. Nach einer Meldung aus Szechuan sind in einem Truppentransportzug der mandchurischen Armee, der sich auf dem Wege nach Beijing befand, große Munitionsvorräte explodiert. Sieben Wagen brannten vollkommen nieder. Die 100 Soldaten wurden dabei getötet oder verletzt.

o Verletzung von Banknotenfälschern in Warschau. Der Stab der fünf Monate verfolgten Banknotenfälscherbande, der falsche Notendrucke in großem Umfang in Umlauf brachte, und vor allem in Warschau und Warschau operierte wurde in Warschau verhaftet. Es handelt sich um fünf Personen, nämlich Bron Hofenszky, Wlad Stankiewicz, die Brüder Ewertzky und Zylo Stankiewicz.

o Kälte und Schneesturm in Florenz. Die Kälte in Florenz dauert weiter an. In Florenz war die Temperatur auf 4 1/2 unter Null gesunken. Auf den Bergen weht ein heftiger Schneesturm, der den Verkehr auf der Strecke Florenz-Florenz teilweise unterbrochen hat.

o Großfeuer auf der Broadway Marineverfert. Von einem riesigen Feuer wurde die amerikanische Marineverfert in Brooklyn heimgesucht. Die Arbeiter wurden von dem Admiral Blunt persönlich geleitet. Sämtliche verfertigten Marineverfert wurden zur Unterfertigung der Feuerherbeibrangegeben. Mehrere Kriegsschiffe beteiligten sich von der Seeherre her an der Löschung, u. a. das Schiffschiff „Pueblo“, das jedoch bald die Anker lichten mußte, um sich selbst in Sicherheit zu bringen. Explosionen haben sich glücklicherweise nicht ereignet. Erst nach fünf Stunden anstrengender Arbeit konnte das Feuer auf den Brand beschränkt werden. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt.

Duette Lagesdröhr. Berlin. Anlässlich ihrer 65jährigen Jubiläumfeier am 10. Februar d. J. hat der preussische Ministerpräsident von Cölnen Frau und Charlotte Juliane Düwe in Groß-Pomeische (Kreis Wittow) ein Glückwunschschreiben nebst Ehrentafel überreichten lassen.

Frage. Die sächsische Militärverwaltung hat die 1. Mittelmilitärabteilung ab dem 40. von insgesamt 48 Regimenten abgelöst wird der Stand von 42 auf 30 Mann vermindert werden. 32 Kapellmeister werden in den Ruhestand versetzt, da nur noch bei 16 Musikkapellen Kapellmeister besetzt werden.

Paris. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, ist das dortige Zubehörtel durch Feuer vernichtet worden.

London. Der erste wässentliche Luftpostdienst in Nordamerika wurde in London eröffnet. Ein Sondersflugzug von London nach New York wird am Freitag auf dem Wege nach Südafrika.

London. Die australischen Kreuzer „Melbourne“ und „Edney“ werden in Südafrika nach England abgehen, wo sie eingeschleppt werden sollen. Die „Edney“ hat bekanntlich die Erde vernichtet.

Berlin. Der Nordpostliche Wirt beabsichtigt, mit zwei Begleitern mit einem Koffer-Flugzeug im Frühjahr einen Flug New York-Paris ohne Unterbrechung durchzuführen.

Genossenschaftlicher Strooverbandstag.

In Anwesenheit der Vertreter der Spitzen der maßgebenden Behörden, des Herrn Reichsbaupräsidenten, und der Wirtschaftskörpers, fand vor einigen Tagen in Berlin der genossenschaftliche Strooverbandstag der Dresdener Bau statt, der von nahezu tausend Leitern deutscher Kreditgenossenschaften besucht wurde. Der Eintritt in die Tagung bedachte der Vorsitzende, Herr Wilhelm Steemann, Mitglied des Vorstandes der Dresdener Bau, des großen toten Führers, der während 40 Jahren die deutsche Genossenschaftsbewegung tiefgreifend beeinflusste, Hans Grigars. Namentlich ergreif

Am 20. Februar gibt es nur eine Lösung:
Alpenfest!

Trifft für die Abgabe der Steuererklärungen im Landesfinanzamtsbezirk Magdeburg.

Auf Grund der mir von dem Herrn Reichsminister der Finanzen erteilten Ermächtigung habe ich für den Landesfinanzamtsbezirk Magdeburg die Frist für die Abgabe der Einkommen-, Umsatz- und Körperschaftsteuererklärungen zur Frühjahrsvoranlage 1927 wie folgt festgesetzt:

- a) in den Bezirken der Finanzämter Magdeburg, Halle (S.) Stadt und Erfurt den Zeitraum vom 15. — 28. Febr. 1927.
- b) in den übrigen Finanzamtsbezirken den Zeitraum vom 1. bis 15. März 1927.

Die öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen erfolgt durch die einzelnen Finanzämter.

Der Präsident des Landesfinanzamtes von Schlieben.

Pr. Realschule Nebra a. U. E. U.

Die Aufnahme neuer Schüler für den Ostertermi 1927 (am 21. 4.) findet täglich in der Schule von 11—12 Uhr vorm. und von 4—6 Uhr nachm. statt. Die Schule umfasst **Vorschule** und die Klassen **Septa bis Untersekunda**. Bei der Aufnahme wird größte Rücksicht darauf genommen, ob die Kinder späterhin eine der benachbarten höheren Lehranstalten besuchen sollen.

Der Direktor: Dr. Jürgens.

Margarine-Vertreter

von führender Fabrik, welche der Kundschafft die Ware ins Haus fährt, per sofort gesucht. Kautionsfähige Herren, die mittels Motorrad oder Fahrrad die Umgebung besuchen, werden bevorzugt. Gefl. Geflochten mit U. G. 9769 an Rudolf Hoffe, Halle a. S.

„Weißes Roß“

Sonntag, 13. Febr., von nachm. 2¹/₂ Uhr an

Preis-Skat

Es ladet freundlichst ein

Elise Röhlig.

Kriegerverein Nebra.

Wohltätigkeitsvorstellung „zum Besten des Kriegerdenkmalsfonds“

Sonntag, den 13. Februar im „Schützenhaus“

Zur Aufführung kommt:

I.

Familie Hannemann

Schwank in 3 Aufzügen.

Personen:

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Dr. Hans Hannemann, Rechtsanwalt, | Herr R. |
| Emil Beckner, Schauspieler, | Herr S. |
| Mizzi Bollinger, Soufrette | Fräulein W. |
| Fante Jutta aus Kalkutta | Fräulein M. |
| Hildegard, ihre Adoptivtochter | Fräulein F. |
| Samuelsohn, Diener | Herr W. |
| Pietrich Vollerberg | Herr B. |
| Ferdinand, Diener bei Hannemann | Herr G. |
| Bene, seine Frau | Fräulein B. |
| Wendeborn, Schußmann | Herr J. |

II.

Pierrot und Pierrette

Humoristische Duadrille, von Paul Mürich. Getanzt von 8 Damen.

Preise der Plätze:

Sperreig nummeriert 1.—M., I. Platz, nichtnummeriert 0.60 M., Gallerie 0.30 M.

Vorverkauf der Plätze

in der Buchhandlung von Walter Scharf. Um zahlreichen Besuch bitten

Der Kriegerverein.

Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof

Sonntag, 13. Februar abends 8 Uhr,

Der Wirtin Töchterlein

Ferner:

Ein seltsames Erlebnis aus dem Wilden Westen

— Dazu Klaffische Musik. —

Eintrittspreis 75 und 50 Pf. Zu diesem gemäßigten Abend ladet freundlichst ein

Max Borgwardt.

Du mußt auch zum

Alpenfest des Radfahrervereins!

Einmaliges Gastspiel des Leipziger Modernen Theaters

Direktor G. Schilde.

Sonntag, den 20. Februar, abends 8¹/₂ Uhr

im „Preussischen Hof“

„Unser Roman als Schauspiel!“

Die Liebe des Geigerkönigs Radanyi

Schauspiel in 9 Bildern von E. Balbow.

Nach unserem gleichnamigen Roman.

Sauptmitwirkende:

| | |
|--|--------------------------|
| Graf Warren | Holler, Musikdirektor |
| Edi Mi, seine Tochter | Walter von Ballin |
| Radanyi, Postkammer | Mice dessen Gattin, |
| Julie, seine Gattin | Gerard Herberlein |
| Edler, sein Onkel | Miska, ein Gittos |
| Baron Sellen | Karin, dessen Großmutter |
| Konstantin Stinker | Bela, Piergebändler |
| Edi Mi, Feil, Antelmant und Clemer, A. Wiedlich vom kleinen Theater in Leipzig als Gäste | |

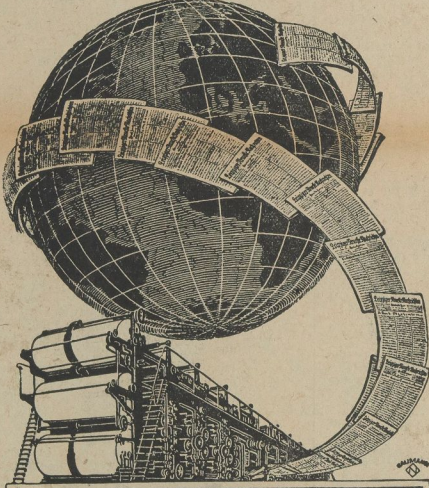
1. Bild: In der Kutsche. 2. Bild: 6 Jahre später in Hallers Wohnung. 3. Bild: 8 Jahre später bei Graf Warren. 4. Bild: 1/2 Jahr später bei Ballin. 5. Bild: 2 Jahre später bei Graf Warren. 6. Bild: 1 Jahr später im Hotel Astor in New-York. 7. Bild: Einige Wochen danach bei Edi Mi. 8. Bild: Einige Wochen später ebendort. 9. Bild: In der Kutsche.

Vorverkauf: Buchhandlung Walter Scharf. Sperreig: 1.25 M., 1. Platz 1.— M. mit Steuer.

Vorher, Nachmittags 1/2 Uhr: Die Zauberschlöffer

Ein reizendes und sehr reiches Theaterstück in 4 Akten.

Billetverkauf: an der Kasse von 1/2 Uhr ab: 1. Pl. 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. mit Steuer.



Leipziger Neueste Nachrichten

Größte deutsche Tageszeitung außerhalb Berlins. Eine der meistbenutzten, wirksamsten und wohlfeilsten Werbemittel.

Sauptgeschäftsstelle Leipzig-Deutsches Theater 19.

Vitzenburg

Sonntag, den 13. Februar 1927 von abends 7 Uhr an

Gr. Maskenball,

Otto Wirthmann.

wozu freundlichst einladet



Turnverein Nebra.

(Deutsche Turnerschaft)

Zu dem am Sonntag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, im „Nationaler“ stattfindenden

Tanzkränzchen

laden wir die Mitglieder und ihre Angehörigen herzlich ein. Der Vorstand.

Sie gehen zum

Alpenfest des Radfahrervereins!

Plissée die grosse Mode

beste Ausführung nur bei der Färberei und chem. Reinigungsanstalt **Carl Bartels, Naumburg a. S.**

Telefon 372. Annahmestelle für Nebra: **Friedrich Krey, Manufakturwaren.**

100 Rasierklingen

5,80 Mark franko Nichtgefallen: Geld zurück!

Fa. v. Münchhausen, Wefermünde-Nebe

Aelteste reellste Bezugsquelle für

Neue Gänsefedern

aus erster Hand! Alle Federn garantiert gewaschen und staubfrei. — Federn wie man sie von der Gans ruft mit allen Daunen p. Pfd. 2,50 Mk., beste 3,50 Mk. Pr. Halbdaunen p. Pfd. 5.— „ Dreiviertel Daunen Ia 6,75 „ Weiche zarte Volldaunen 9,75, 11.— „ Mit d. Hand ger. Federn m. Daunen 4.— „ Beste zart und weich 6,20, 5,75 Mk. Rein weißer Daunenschleib 8,25, 7,50 „ Versand gegen Nachnahme von 5 Pfund ab portofrei. Nichtgefallenes nehme auf meine Kosten zurück.

J. Graupe, Neu-Trebbin 173 (Oderbruch)

Gegr. 1841

Sprechtag

am 15. Febr. 1927 von 11—1 Uhr im „Weissen Roß“, Nebra. **F. a. p. e.** Rechtsbeistand

Voranzeige!

Sonntag, den 27. Februar,

Preisraten in Großwangen.

Voranzeige!

Reinsdorf

Sonntag, den 20. Februar, von nachm. 2¹/₂ Uhr ab

Preisraten.

Es ladet freundlichst ein **Gastwirt Benschlein.**

Feinste englische

Zeit-Büdlinge Kieler Sprotten

sowie

Fleisch- u. Heringsalat

in bekannter Güte empfiehlt **Wwe. Weh.**

Die

„Mirag“

Mitteldeutsche Rundfunkzeitung

jeden Sonntagabend neu.

Wilh. Sauer, Rodleben

Schützenhaus Nebra

Sonabend, den 12. Febr., abends 8 Uhr: Das Ereignis, von dem man sprechen wird

Der neue D.E.S.-Film

An der schönen blauen Donau

8 Akte aus dem sonnigen Wien, von heiteren Szenen

Zu Weiprogramm:

Er, im Lunapark

Seht amerikanisches Lustspiel mit Harold Lloyd

Es ladet ein **Robert Puff.**

Am 20. Februar gibt es nur eine Lösung:
Alpenfest!

Nebrer Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwochs und Sonnabends mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat:
Bei der Geschäftsstelle und den Postanstalten 0,85 Mk.

Schreibleitung: Wih. Sauer in Köpelen.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Köpelen.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Köpelen Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 5 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 15 Pf.
Anzeigenannahme an weekdays bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten:
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Arttern.

Nr 12

Sonnabend, den 12. Februar 1927

40. Jahrgang.

Kabinettsberatung über die deutsch-polnischen Schwierigkeiten.

Verbot deutscher Zeitungen in Ostoberschlesien.
Der zwischen Deutschland und Polen bestehende Konflikt tritt nacheinander in ein a u t e s Stadium. Am Freitag wird sich die Reichsregierung mit der Frage beschäftigen, ob angeht, der dauernden Ausweisung aus Polen, die noch immer anhalten, es überhaupt einen Zweck hat, über die Frage des Niederlassungsrechts weiter zu verhandeln. Wenn nicht noch im letzten August das Polen seine Zusage gegeben hat, gegenwärtig sind die von Deutschland verlangte Aufenthaltsgenehmigung für die vier ausgewiesenen deutschen Beamten aus Ostoberschlesien verweigert, wird sowohl in Berlin als auch in Warschau den zukünftigen polnischen Stellen die Zweckmäßigkeit weiterer Verhandlungen in Frage gestellt werden.

In Berliner politischen Kreisen berührt es eigenartig, daß die Polen ihre unerbittlichen Ausweisungsbefehle erst erlassen haben, nachdem die Verhandlungen über die deutschen Rückstellungen zum Abschluß gekommen waren. Mit welcher Absicht den polnischen Behörden diese Rückstellungen gemacht, kann man daraus erschließen, daß die drei deutschen Zeitungen „Ostoberschlesien“, „Kationver Zeitung“, der „Oberschlesische Kurier“ und „Der Volkswille“ auf Anweisung der Polizeidirektion Ratibitz verboten worden sind, da diese drei Blätter über den Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen berichtet haben, wobei in Übereinstimmung mit den in Deutschland erscheinenden Zeitungen darauf hingewiesen wurde, daß die Ausweisung deutscher Ausländer in Ostoberschlesien die deutsch-polnischen Verhandlungen unendlich erschweren hätte.

Die polnische Regierung wendet ein, ein kämmerliches Kommissariat namentlich im Auslande den Einbruch zu vermeiden, daß dem Vorgehen der deutschen Regierung eine besondere politische Tendenz zugrunde liege. In diesem Kommissariat behauptet sie, daß den ausgewiesenen deutschen Beamten nur eine bestimmte Aufenthaltsgenehmigung ausgestellt worden ist und daß die deutsche Reichsregierung auch bei der Abfertigung der polnischen Arbeiter mit den in Deutschland erscheinenden Zeitungen die polnische Regierung befolgt. Demgegenüber wird von deutscher offizieller Seite festgestellt, daß die Nichtverlängerung der Aufenthaltsgenehmigung der deutschen Beamten unangenehm durchzuführen worden ist und daß der Vergleich mit den Wanderarbeitern, denen im Prinzip die Möglichkeit der Wiedererwerbbarkeit nach Deutschland offensteht, völlig abwegig ist.

Sollten die deutsch-polnischen Verhandlungen jetzt wieder abgebrochen werden, so würde gegenüber dem jetzigen Zustand kein neuer Fall eintreten, da der Zollfreiheitsvertrag zwischen beiden Ländern an sich schon besteht und dann eben wieder gegeben würde.

Die Reichsregierung klagt in der Chorwanenlegenheit.

Erhebungsleistung von 75 Millionen Goldmark.

Der am 12. Januar 1927 im Internationalen Gerichtshof in Haag ist eine neue Klage der deutschen Regierung gegen die polnische Regierung eingeleitet. Die Klage betrifft die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes vom 25. Mai 1926 in der Angelegenheit der Eisenwerke von Chorow. Da in dieser Entscheidung keinerlei ausgesprochen worden war, daß die Haltung der polnischen Regierung gegenüber den Eigentümern der Fabriken von Chorow im Widerspruch mit den Bestimmungen der Genfer Konvention stehe, und da ferner die von Deutschland eineleitete diplomatische Verhandlungen mit Polen infolge der ablehnenden Haltung der polnischen Regierung zu keinem Ergebnis geführt haben, erucht nacheinander die deutsche Regierung in ihrer neuen Klage dem Internationalen Gerichtshof, eine Entscheidung zu erlassen, daß die polnische Regierung den betroffenen deutschen Unternehmungen den Mittelgeschulden Oberbühliche Erstattung und Wertes der Eisenwerke von Chorow in Höhe von 75 Millionen Goldmark betragen müsse.

Reichsinnenminister Knebel bleibt.

Was Reichsfinanzminister Marx gegen wird.
Reichsfinanzminister Dr. Marx wird am Freitag, wie in Stuttgart angenommen war, das Ergebnis seines Aufenthaltsums über den Reichsinnenminister Dr. von Knebel im Reichstag bekanntgeben. Die Erklärung wird im wesentlichen darauf hinauslaufen, daß für ihn und für die Regierungsparteien keine Veranlassung vorliegt, das Herr von Knebel den Posten des Reichsinnenministers niederlegt. Er wird hierbei ferner betonen, daß auch die preussische Staatsregierung Herrn von Knebel nach dem App-Putsch als Regierungsrat nach Ansbach berufen wollte. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichsfinanzminister auch darauf hingewiesen wird, daß Herr von Knebel vor dem Reichstabinetti die unwiederbringliche Er-

klärung abgegeben habe, daß er den Eid auf die Reichsverfassung geleistet habe und aus dieser Eidesleistung die entsprechenden Konsequenzen ziehen, das heißt, die Reichsverfassung schützen werde.

Die Erklärung des Reichsfinanzministers soll vor dem Eintritt in die Tagesordnung erfolgen, so daß eine Debatte nach der beschriebenen Geschäftsordnung nicht stattfinden kann, es sei denn, daß der Reichstag eine Eröffnung der Aussprache beschließen würde, was aber sehr zweifelhaft erscheint. Die Verhandlung der kommunizistischen Intervention über die Beziehungen zwischen dem Reichsinnenminister von Knebel und dem Reichsminister „Alpina“ dürfte vom Kanzler noch nicht vorgenommen werden, vielmehr soll diese Intervention bis zur Staatsberatung des Reichsministeriums des Innern zurückgestellt werden.

Unterredung zwischen Hoeßig und Briand.

Aussprache über wichtige schwedische Fragen.

Der deutsche Botschafter von Hoeßig, der von Berlin nach Paris zurückgekehrt ist, hatte eine einstündige Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Auf Grund der Unterredung, die der Botschafter in Berlin mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann gehabt hat, besprach er mit Briand die verschiedenen Fragen, die Deutschland und Frankreich beschäftigen. Dabei wurden neben den in den deutschen Kommunikationen erwähnten Fragen auch das Problem der Abendländerrückung eingehend erörtert und die Möglichkeit einer Zusammenkunft zwischen Briand und Stresemann in Betracht gezogen worden ist. Auch die bevorstehende Genfer Konferenz und die auf ihr zur Debatte stehenden Gegenstände sind allem Anschein nach erörtert worden. So kommt denn dieser ersten politischen Aussprache Hoeßigs mit Briand nach Erlaubnis der neuen Reichsregierung besondere Bedeutung zu, da in den deutsch-französischen Beziehungen seit Abschluß der Entwaffnungsverhandlungen der Weg für die Lösung der weiteren Deutschland ist sehr am Herzen liegenden Probleme eröffnet ist.

Reise Hoeßigs zu Stresemann?

In Pariser politischen Kreisen verbreitet man das Gerücht, daß der deutsche Botschafter von Hoeßig sich nach San Remo begeben würde. Man legt diesen Plan dahin aus, daß Dr. Stresemann eine Zusammenkunft mit Briand herbeiführen wolle.

Der Auffmarsch in Dorsatal niederge schlagen.

Die Deuter aus Ostoberschlesien, haben sich die Aufständischen, die das Marineinfanterie und das Zentralpostamt besetzt hatten, nach einer heftigen Beschussung ergeben. Im ganzen Lande soll Ruhe herrschen. Die Aufstandsbewegung hat zahlreiche Todesopfer gefordert. Auch die Zahl der Verwundeten ist groß und der Sachschaden sehr erheblich.

Wie nachträglich bekannt wird, sind allein in Dorsatal bei dem Bombardement 100 Personen ums Leben gekommen, während etwa 300 Personen verletzt wurden. In der Stadt herrscht jetzt nach einer bei der englischen Admiralität eingegangenen Mitteilung des englischen Konsuls in Dorsotal Ruhe. König Albert hat seine Bedauern über das Geschehene ausgesprochen.



Angewandte Gesellschaft.

Veröffentlicht eine monatliche Stellungnahme über die Reichsfinanzpolitik. In der Ausgabe vom 1. Februar 1927 wird festgestellt, daß die Reichsfinanzpolitik im Hinblick auf die bevorstehende Reichsfinanzreform eine grundlegende Bedeutung hat. Die Reichsfinanzpolitik ist die Basis für die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Die Reichsfinanzpolitik ist die Grundlage für die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Die Reichsfinanzpolitik ist die Grundlage für die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft.

Gesetzgebungsreform vor dem Reichstagsantritt.

Berlin. Am Reichstagsantritt des Reichstages ist man sich nochmals mit den verschiedenen Vorschlägen zur Reform des Gesetzgebungsverfahrens beschäftigt. In einem Zeitungsartikel der Vorrede, Abgeordneter Dr. Kahl, der zum Teil die Verhandlung anregt, hat, daß die Aussprache erregt habe, daß man vielfach geneigt sei, in Bezug auf den Gesetzgebungsreform des Gesetzgebungsreform eine Erleichterung herbeizuführen. Weiter habe sich herausgestellt, daß gewisse Parteien und Gruppen zwischen dem Reichstagsantritt und dem Reichstagsantritt geneigt seien, die Reichstagsreform zu beschleunigen. Der Reichstag ist im Hinblick auf die Reichstagsreform geneigt, die Reichstagsreform zu beschleunigen. Der Reichstag ist im Hinblick auf die Reichstagsreform geneigt, die Reichstagsreform zu beschleunigen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der deutsche Botschafter in Washington hat gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf jedes französische Schiff ein Auswanderungsgeld zu zahlen ist, Protest erhoben.
Genf. Die 44. Tagung des Völkerbundrates ist auf den 7. März abgeschlossen. Sie wird sich am 8. März in der Konferenz der Weltwirtschaftsministerien, der Frage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaftswiederherstellung in Dorsotal beschäftigen.
Paris. Hier hat die erste Abfertigungsausschuss zwischen der französischen und der spanischen Regierung für die 2. und 3. Konferenz der Weltwirtschaftsministerien das spanische Memorandum, das die Forderungen der spanischen Regierung enthält, überreicht worden.
Rom. „Arbeits“ stellt gegenüber englischen und französischen Zeitungsberichten, wonach Dr. Stresemann in San Remo mit Mussolini zusammenzutreffen werde, fest, daß der italienische Regierungschef nicht daran denkt, Rom zu verlassen.
Warschau. Hier erfolgte der Austausch der Ratifikationsurkunden des am 28. März vorigen Jahres in Bukarest unterzeichneten polnisch-rumänischen Garantievertrages.

Englands Mitteilung an den Völkerbund in Suesen China.

Genf. Sir Arthur Chamberlain hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein etwa 20 Seiten umfassendes Memorandum über die britische Politik gegenüber China überreicht. Folgende Ziele des Memorandums sind hervorzuheben: Unter allen Umständen glaubt die britische Regierung es angebracht, dem Völkerbund eine Mitteilung zugehen zu lassen, um seinen Mitgliedern eine eingehende Darstellung der britischen Politik gegenüber China zu geben, die auf der britischen Seite gegenüber China in Übereinstimmung steht mit dem Völkerbund und dem Geist der Völkerbundpolitik. Die britische Regierung bedauert nicht, keine Partei zu sein, der dem Völkerbund gegenüber die Politik über die Befreiung der Schwierigkeiten mit China mitzuteilen, wenn sich aber die Möglichkeit bieten sollte, die auf der britischen Seite des Völkerbundes zu unterstützen, so würde die britische Regierung sich glücklich fühlen, eine solche zu beibringen.

Die Lage in Portugal.

Paris. Nach Meldungen, die das „Journal“ über Madrid erhalten hat, besagen Nachrichten von der portugiesischen Grenze, daß zwischen Braga und Porto die Kämpfe zwischen den Anhänger der Revolutionäre und der Regierungstruppen andauern. Die Gefolgshaber der Revolutionäre, die sich der Befreiung der Schwierigkeiten mit China mitzuteilen, wenn sich aber die Möglichkeit bieten sollte, die auf der britischen Seite des Völkerbundes zu unterstützen, so würde die britische Regierung sich glücklich fühlen, eine solche zu beibringen.

Demission des Präsidenten von Chile?

Santiago de Chile. Hier ist das Gerücht im Umlauf, daß der Präsident von Chile demissionieren oder Urlaub nehmen wird, um die Regierungsgeschäfte dem mit der Bildung der neuen Regierung betrauten Obersten Gonzalez zu überlassen, der von derarmee unterstützt wird. Gonzalez erklärte in einem Brief an demissionierenden Kommandanten, der Genfisch von Santiago de Chile müsse durch eine Reorganisation der Regierung und das Angelegenheiten neuer Männer gefördert werden.

Aufgaben der Post.

Der neue Reichspostminister hat eine etwas zweifelhafte Aufgabe gestellt, weil er nämlich kein Amt zu einer Zeit übernehmen mußte, da wir mitten in einer Verwirrung der Reichsfinanzpolitik zu stehen. Darüber hinaus ist aber die Reichspost überhaupt in einem Zustand der Entwicklung, wo finanzielle Fragen schwerwiegendere Art, liberal aufzulösen. Am Verwaltungssitz der Reichspost, der stehen zu einer Sitzung zusammengetreten, wurde er, anwesende der neue Reichspostminister Dr. Schaefer sein Programm und konnte darauf hinweisen, daß es seinem Amtsvorgänger, Herrn Dr. Stinnes, gelungen sei, nicht ohne eine Befreiung der Verwaltung herbeizuführen, sondern vor allem die Reichspost wirtschaftlich einzustellen als ein Instrument des Verkehrs. Der neue Minister will in diesen Bahnen weiterarbeiten, ist